

Felipe

zwischen den Welten

Von princeKopa

Kapitel 8: Eine glückliche Zukunft

8. Eine glückliche Zukunft

Am nächsten Morgen trat Felipe vor die Höhle und blickte auf ein ödes, kahles und verbranntes Land, das nun völlig zerstört war. Er war ratlos. Wohin sollte er jetzt seine Herde führen, wenn es keinen sicheren Ort mehr gab. Plötzlich trat Kinara an seine Seite.

„Felipe, hier können wir nicht bleiben. Es wird einige Zeit dauern, bis der Wald sich wieder erholt hat. Lass uns einen sicheren Ort suchen, wo wir unser Kind aufziehen können.“

Felipe dachte nach und dann kam ihm der rettende Einfall. „Ich habs! Wir ziehen einfach ins Nachbarland. Ich meine dort, wo unser Menschenfreund lebt. Dort können wir bleiben, bis die Bäume und Wiesen wieder blühen. Wenn es soweit ist, kehren wir wieder zurück.“

„Das ist wirklich eine gute Idee Liebste. Los komm, wir sagen es den Anderen.“

Die restlichen Rehe waren mit dem Vorschlag einverstanden und folgten ihrem Anführer willig. Sie zogen gemeinsam durch das verbrannte Land und sahen, dass nicht alles zerstört war. Es gab durchaus noch Spuren von Leben in diesem trostlosen Land. Eines Tages würde es wieder so schön aussehen wie früher. Weiter ging es den Pfad entlang durch die Schlucht, bis sie den grünen Wald am anderen Ende erblickten. Die Rehe waren überglücklich, endlich wieder fruchtbares Land zu sehen. „Hier Felipe, hier werden wir warten, bis der nächste Frühling wieder unser Land überziehen wird. Keiner kann uns etwas antun, da die Wölfe und Menschen für immer weg sind.“

„Ja, unser Freund von den Menschen beschützt uns.“

„Ja, und so soll es auch ewig bleiben“, sagte Kinara und schaute ihrer Tochter beim spielen zu. So verging ein weiteres Jahr, bis endlich im Frühling alles wieder so grün aussah wie früher. Das Morgenrot erglänzte über dem Ta, die Bäume rauschten wieder im Wind und die Tiere waren auch allesamt wieder da. Langohr hatte inzwischen eine hübsche Dame fürs Leben gefunden und auch bereits Kinder. Auch Fips und Tommy sind wieder da und haben zwei wunderschöne Mädchen gefunden, die schon bald Kinder erwarten werden. Kina war inzwischen ein paar Jahre älter und schaute mit seinem Vater, dem nun gewaltigen Hirsch Felipe von ihrem Felsen auf das Land.

„Siehst du Kina, nun ist auch bald deine Zeit reif.“

„Was für eine Zeit Papa“, fragte sie.

„Die Zeit, in der wieder eine neue Generation durch dich heranwächst. Einst sollte ich die künftige Generation bilden. Nun bin ich das, was einst mein Vater war. Der stattliche Hirsch, der auf alle aufpasst. Und merke dir, dass auch du einst eine entscheidende Rolle in unserem Kreis haben wirst. Dann, wenn ich nicht mehr da bin, wirst du einen neuen Anführer haben. So wird es immer weiter gehen.“

„Welchen Kreis Papa?“

„Den ewigen Kreis des Lebens, der über uns schwebt. Eines Tages wird unsere Geschichte von Generation zu Generation weitergehen. Merke dir diese Worte gut. Du wirst sie eines Tages verstehen.“

„Wann den Papa?“

„Bald, schon sehr bald“, sagte der stattliche Hirsch Felipe und sah mit der aufgehenden Sonne wie nicht nur ein neuer Tag, sondern auch ein neues Leben begann. So sollte es weitergehen, bis in alle Ewigkeit. Die Geschichte wird niemals enden, solange es noch Generationen gibt, die sie fortsetzen.

Ende